



zeichnungen in chinesischem Geschmack. Das Accreditio ist in Bekleid in der Bergamantverfärbte des Hofes angefertigt und wurde in einem silbernen Futteral vom chinesischem Silberträger Chou nach Europa gebracht, welcher es dem Marquis Teng noch während seines Aufenthaltes in London einführte.

(Was Scheintode erwacht) Nach Mitteilung des „Morgenblat“ in Christiania erkrankte vor einigen Wochen der Hofbesitzer Lars Anfinson Gang in Sogdval. Nachdem er zwei Tage das Bett gehalten hatte, starb er eines ruhigen stillen Todes. Am demselben Tage legte man die Leiche in den Sarg und stellte denselben, ohne den Deckel anzulegen, in eine Scheune, wo er bis zur Beisetzung stehen bleiben sollte. Als es Abend wurde, bat die Frau des Verstorbenen ihr ältestes Kind, ein Mädchen von zehn Jahren, einige Fohelspane aus der bezeichneten Scheune zu holen. Das Mädchen warf bei ihrem Eintreten in die Scheune einen ängstlichen Blick nach der Ecke hin, wo der Sarg stand. Sie raffte schnell den Arm voll Späne zusammen und wollte nun die Scheune verlassen, als sie ihren Namen mit leiser Stimme nennen hörte. In wilder Hast floh sie hinter ihr Wohnungshäute. „Der Vater steht wieder auf!“ rief sie zur Stubenbür hinein und sank auf den nächsten Stuhl nieder. Wenige Minuten nachher sah man die vermeintliche Leiche über den Hof daherschreiten. Der Mann erzählte später, wie er sich gewundert habe, in einem Sarge liegend zu erwachen. Ihm scheint es nur, als hätte er ein kleines Schläfchen gehalten. Er ist jetzt frisch und gesund und wirtschaftlich ruhig weiter.

Höchst interessant ist ein Experiment, das der Zahnarzt Dr. von Guericke kürzlich an einem jungen Mädchen vorgenommen hat. Die cariösen Höhlungen des angefaulten Zahnes wurden gefüllt, der Nerventanal verschlossen und der Zahn in seine ursprüngliche Zahnform wieder eingesetzt. Der zurückgebliebene Zahn hatte ohne jede künstliche Befestigung und hatte bereits nach ca. 30 Stunden seine Verbindung mit der Kieferknochenhaut wieder hergestellt. Schonung des Zahnes und ein häufiges Anspülen des Mundes mit einer ganz schwachen Jodlösung waren die einzigen in Anwendung gekommenen Vorrichtungen. Am 12. August fand sich der betreffende Zahn wieder einmündig zum Kaufen benutzbar, und am 20. August konnte Patientin den rezentativen Zahn wieder vollkommen ohne jede Beschwerde zum Kaufen brauchen. Außer beim Ausziehen hatte Patientin keinen Schmerz zu erleiden, vom Moment der Wiederimplantation an hatte jede schmerzvolle Empfindung aufgehört, auch war keine Spur von Entzündung erfolgt. Es ist somit eine vollständige Anheilung pro primam zu konstatieren.

(Wie man eine Großmutter findet.) Ein wohlhabender Hausbesitzer in Rathenow bei Berlin hatte den Besuch seiner betagten Mutter erhalten, die sich in den prächtigen Nischen- und Laubwälbungen, mit denen Rathenow rings umgeben ist, von der Luft der Reize erholen sollte. Die alte Frau machte in Begleitung ihrer Kinder und Entel häufig Exkursionen in den Wald hinaus. Eines Tages in der vorigen Woche war sie wieder, und zwar diesmal nur von ihren beiden kleinen Enteln begleitet, in die Wälbung hinausgegangen, hatte sich aber bald mit den Kindern zu verlassen, daß die Nacht hereinbrach und sie noch immer ratlos umherirrte. Die Angehörigen gerieten nicht wenig in Angst, als die Großmutter nicht zurückkehrte, eine Aufregung, die sich schließlich des ganzen Städtchens bemäch-

tigte. Die Bevölkerung machte sich auf die Beine und half die bei Allen beliebte Frau suchen, leider aber vergeblich. Endlich wendete sich der Sohn in seiner Angst an den Kommandeur der Husaren, Herrn v. Rosenfeld. Dieser ließ augenblicklich eine halbe Schwadron seiner Reiter in den Sattel steigen und in den Wald hinausziehen. Hier schürmte die mit Gabeln versehenen Husaren aus, und als sich dies erfolglos erwies, wurde eine Art Kesseltreiben getrieben. Die beiden Husaren erreichten diesmal ihr Ziel, denn Nachts in der zwölften Stunde wurden die Vermissten am Stamme einer großen Eiche vorgefunden. Ein räuberisches Bild bot sich den Herbeiläufigen dar. Die alte Frau war vor Ermüdung niedergesunken, hielt in jedem Arm eines der sich eng aneinanderklammernden Kinder, und alle Drei waren unter Thürlen eingeschlossen. Im Triumph ging der Zug nach der Stadt zurück.

(Fürst von Hanau gepündet.) Beim Fürsten von Hanau wurde am 24. d. M. in dessen Wohnung in Smilböh (Böhmen) unbedingener Schulden wegen die Pfändung vorgenommen. Die reiche fürstliche Einrichtung, die wertvollen Gemälde, Kabinetsstühle, Antiquitäten, Alles, selbst die Ordensabzeichen wurden mit Wegfall belegt.

(Ein wichtiger Dieb.) In die Wohnung eines Hausmeisters (Portiers) im Hause Nr. 32 am Rennwege in Wien schlich sich während einer kurzen Abwesenheit des Hausmeisters ein Dieb ein, welcher von der Wand eine silberne Zylinderuhr stahl und auf die Tischplatte mit Kreide folgende Worte schrieb: „In einer Hausmeisterwohnung soll immer Jemand anwesend sein.“

(Aus dem früheren Militärlieben.) Der Generalleutnant von G. hatte einen Tambour, der zwar ein sehr liebedürftiges Subjekt, aber ein sehr ruhiger Kopf war. Eines Tages wurde der Tambour wegen eines groben Vergehens zu 14 Stockhieben verurteilt und man war gerade daran, ihm seine Strafe zu applicieren, als der Generalleutnant vorbeiritt. „Am wievielten Pieve seid Ihr?“ fragte der letztere. „Am zwölften“, war die Antwort. „Nun gut, so will ich's dabei beneden lassen“, meinte der General, „vorausgesetzt, daß der Schlingel mich mit einem guten Wize weht.“ Der Arrestant wurde losgelassen und bedankte sich höchstens. Den andern Morgen vor Sonnenanfang schlug er vor dem Palais des Generalleutenants Feuerlärm, was er nun schloßen konnte. Er schreie fuhr Exzellenz aus dem Bette und ans Fenster. „Wo brennt?“ rief der General. „— Immer noch auf der Stelle, wo ich gepöbel worden bin,“ erwiderte der Tambour, und mit einer Vermischung schlug Exzellenz das Fenster zu.

Von dem Fiasko des kürzlich in New-York ausgeführten Stiergehees sagt der „N.-Y. Herald“: „Es waren nicht Ochsen, sondern Stiere, mit welchen die Stiergehees-Farce am Sonnabend aufgeführt wurde; — die Ochsen saßen im Zuschauerraum und hatten für dieses Verzagene Dollars 1,50—2 bezahlt.“

(Amtmann und Bauer.) Amtmann: „Du warst gestern Abend im Krug, Boden?“ Bauer: „Ja, Herr Amtmann.“ A.: „Und da haben sie auf mich geschimpft und mich einen Dieb genannt?“ B.: „Ja, Herr Amtmann, das heben's dich.“ A.: „Boden, gesteh es, was haben sie weiter gesagt?“ B.: „Ja, sie sag'n, sie wollen mich das schimpflich geben.“ A.: „Und das hast Du doch angenommen?“ B.: „Ne, Herr Amtmann, ich heu se dat jo auf ihr Wort hin geglakt.“

— Aus Saint Jean de Luz in Spanien wird unterm 22. August über eine grauenhafte Scene bei einem Stiergeheer berichtet. „Bei dem gestrigen Stiergeheer erschien abermals der gefeierte Torador Frasuelo, kaum geholt von einer in Panzeln erhaltenen Wunde und den Arm noch mit Binden umwunden, vor dem Publikum, um den Stier zu tödten. Aber so wie der Stier mit dem Degen geführt war, brach der Stier Frasuelo einen Stoß mit den Hörnern unter der Achsel bei, der ihn in die Luft schleuderte. Der Torador führte befinnungslos zu Boden; der Stier lief auf ihn zu und legte ihm die Füsse auf die Brust. Den Danditeros gelang es, das Thier zu entfernen und Frasuelo aufzubeden, der wieder zu sich kam, aber kaum gehen konnte. In diesem Augenblick führte der Stier während auf die Gruppe los. Das Publikum stieß Schreie aus, aber Frasuelo gab ein Zeichen mit der Hand, daß der Stier zu Tode getroffen sei, und in der That stürzte das Thier fast in demselben Momente zusammen. Frasuelo wurde fortgetragen, aber sein Zustand erweckte Besorgnisse für sein Leben.“

Abgang und Anknurf der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.											
Abgang						Anknurf					
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8 <sup>10</sup>	11 <sup>20</sup>	1 <sup>14</sup>	...	6 <sup>5</sup>	...	...	...	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	8	...	1 <sup>14</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb. Gub., Posen, Sorau	8	...	1 <sup>14</sup>	...	...	...	7 <sup>14</sup>	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	8 <sup>20</sup>	8	...	2	5 <sup>27</sup>	6	...	9 <sup>1</sup>	...	...	...
Leipzig	5 <sup>48</sup>	7 <sup>24</sup>	10 <sup>18</sup>	1 <sup>15</sup>	...	5 <sup>8</sup>	6	7 <sup>28</sup>	8 <sup>28</sup>	10 <sup>28</sup>	10 <sup>28</sup>
Magdeburg...	5 <sup>4</sup>	7 <sup>44</sup>	11 <sup>18</sup>	1 <sup>15</sup>	...	5 <sup>8</sup>	...	9 <sup>24</sup>	10 <sup>24</sup>	10 <sup>24</sup>	10 <sup>24</sup>
Nordh.-Cass.	5	9	11 <sup>28</sup>	...	2	...	...	7 <sup>10</sup>	9 <sup>10</sup>	9 <sup>10</sup>	9 <sup>10</sup>
Thüringen	5 <sup>48</sup>	7 <sup>28</sup>	10 <sup>18</sup>	1 <sup>15</sup>	...	6 <sup>5</sup>	...	9 <sup>5</sup>	11 <sup>5</sup>	11 <sup>5</sup>	11 <sup>5</sup>

Repertoire der Theater in Leipzig.  
Dienstag, den 31. August.  
Neues Theater. „Larvillen.“ Hierauf: „Dir wie mir.“  
Zu Schluß: „Das Jahrmarktstest zu Hundesweilern.“  
Altes Theater. Geschlossen.  
Carola's Theater. „Die schwarze Venus.“

Sprechsaal.  
Mehrere Mitglieder der Domgemeinde haben Kirchensteuerzettel empfangen; diese sind, wie wir nach genauer Erkundigung erfahren, an den Herrn Stadtrat's Hildebrandt mit dem Bemerken, Empfänger gehört zur Domkirche zu senden und wird dieser die Namen der Kirchenbesitzer des Doms übergeben, damit die Richtigkeit geprüft werde.

### Vermietungen.

Ein **Baden** mit Wohnung und schönem Keller, für Fleischer oder Klempner passend, 1. October zu vermieten. Näb. Exped.

Ein **Baden** mit Wohnung, nahe am Markt, ist zum 1. October zu vermieten. Näheres bei **Gr. Franke**, Schmeertstraße 35.

Wegzugsbader ist eine herrliche Etage, bestehend aus 6 heizb. Zimmern und Zubehör, 1. oder 15. October billig zu verm. Karlstr. 33, I.

**Wohnung.**  
Die größte getheile Hälfte der 1. Etage mit verschließbarem Entree ist per 1. October zu beziehen. Anhalterstraße 8.

Sophienstraße 33 ist eine herrschaftliche Wohnung, 4 Stuben, 2 Kammern u. f. w. zum 1. October zu vermieten.

Die 2te Etage gr. Ulrichstraße 5, 150 % pro anno, kann sofort oder 1. October bezogen werden.

**U. Richter.**  
Eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten. Leipzigerstraße 62, III.  
Director **Karl Weiß.**

Ein Logis von 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten. Bergasse 4, am Paradeplatz.

**Parterre-Wohnung, Nähe des Marktes,** für verschiedene Geschäftsbereiche sehr gut geeignet, u. 2 Wohnungen à 150 und 70 % zu vermieten. Näheres Weidenplan 8, I.

**Die 1. Etage,** 2 St., 3 R., gr. Küche nebst vollständigem Zubehör zum 1. October zu vermieten. Bergasse 2, p.

**Die Bel-Etage Weidenplan 3b,** bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer, ist zu vermieten und 1. October oder später zu beziehen.

**Die 1. Etage des Hauses Sophienstraße Nr. 16,** bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, verschließbarem Entree und Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten. Besichtigung täglich von 10—12 Uhr Vorm. u. 3—6 Uhr Nachmittag.

**Gr. Ulrichstraße 8** ist die 2te Etage zum 1. October zu vermieten. Näheres im **Baden** dabeist.

Die **Parterre-Etage Pflanzstraße 12,** zu Restaurationbetrieb geeignet, zum 1. October oder früher zu vermieten. Näheres Königstraße 6, part.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller nebst Zubehör, 65 %, zum 1. October zu beziehen. Seilberg 14b.

Gärtchenstraße 5 ist eine frendl. Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, zum 1. October zu beziehen. Näheres Gärtchenstraße 12.

2 Stuben vorn u. 1 Etage hinten heraus für einen einzelnen Herrn (Arzt oder dergl.) 1 Treppe hoch, zum 1. October zu vermieten. Leipzigerstraße 7.

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Kirchhof 18.

1 Wohnung zu vermieten **Verbanntstraße 13b.**

**Zwei frendl. Etagen in der untern Leipzigerstraße p. 1. October zu vermieten. Näb. bei**

**H. Gräbe, gr. Märterstraße 7.**  
Moritzwinger 3 ist die 3te Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Eine frendl. Part.-Wohnung zu 85 % und eine Wohnung zu 65 % sind zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres **Verbanntstraße 6.**

1 frendl. Wohnung, 1 Etage, 2 Kammern, u. 1 ff. Wohnung zu 43 % Spitze 33.

Wohnung zu 60 % zu vermieten Spitze 20.  
Wohnung, 40 %, zu vermieten Spitze 21.  
Etage, 2 R., R. u. Zub. H. Rittergasse 2, I.

Wohnung, 36 %, zu vermieten **Parbenstr. 7.**  
1 Sour.-Wohnung, 2 St., R., R., a. geth., 1. Okt. zu v. Charlottenstr. 1. Näb. 1. Ar.

Eine frendl. Wohnung ist zum 1. October an ruhige Leute zu vermieten. gr. Steinstraße 1.

2 kleine Wohnungen zu vermieten, 1. Okt. zu beziehen. Zu erfragen **Wäßberg 7.**

Umzugsbarer Etage, Kammer, Küche zum 1. October zu vermieten **Verbanntstraße 9.**

Frebl. ff. Wohnung sofort oder 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

**2 Wohnungen** zu vermieten **Gatz 31.**

2 Stuben, Kammer, Küche mit allen Bequemlichkeiten per 1. October, Hof-Wohnung, 72 % **Wriderstraße 15.**

2 Wohnungen zu vermieten **Sophienstr. 25.**

Werkstelle zum 1. October bezugbar. gr. Sandberg 14.

Eine frendl. möblirte Etage nebst Kabinett, mit Aussicht auf den **Marktplatz,** zu vermieten **Markt 6.**

Gut möbl. Zimmer m. R. Königstr. 16, I.

Möbl. Wohnung Wertheimergasse 10, I.

Möbl. Stuben **Sophienstraße 26.**

Möbl. Wohnung **Blücherstr. 6, III, r.**  
Gut möbl. Zimmer nebst Kabinett, Nähe d. Bahn u. **Altm. Näb. Penne, Leipziger 77.**  
Möbl. Etage u. R. (part.) **Schülerhof 5.**  
Frebl. möbl. Etage **Marienstraße 8, II.**

**Marktplatz 7** ist 2 gut möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett, jedes von einem Herrn zu beziehen.  
Frebl. möbl. Etage **Charlottenstr. 9, II, I.**  
Frebl. möbl. Etage **sof. billig Rann. Str. 4, II.**  
Gut möbl. Wohnung **Königstraße 18, III.**  
Möbl. Etage **sof. gr. Ulrichstr. 29, III.**  
Möbl. Etage u. R. 1. Okt. **Parfstr. 5, II.**

Mitbewohner, Kaufmann oder Schüler, gesucht **Marienstraße 8, II.**

Anst. Schlafstelle m. R. **Martinsgasse 6.**

Anst. Schlafstelle m. R. **Auguststr. 14, p.**

Anst. Schlafstelle offen **Waldstr. 16, p.**

Prn. f. R. u. Vog. alt. **Markt 27, Seiteng. II.**

Anst. Schlafstelle gr. **Ulrichstr. 62, H. II.**

Anst. Schlafstelle **Fleischergasse 13, II.**

### Miethgesuche.

Eine frendl. Wohnung, **Bel-Etage,** von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst Zubehör wird von einer ruhigen Familie zum 1. April f. z. zu mieten gesucht. Verbindung Gartenpromenade in einem möglichst großen Garten. Gest. Offerten unter **L. N. 463** besörderen.

**Gauleiten & Vogler in Halle a/S.**  
In der oberen Leipzigerstr. wird 1 **Baden** mit **Comptoir, Keller, ff. Niederlage u. Bodenraum** zu Neujahr gesucht. Offerten u. R. 12911 an **J. Bard & Co.**

1 ruh. Familie sucht Wohnung zu 80 bis 100 % **Off. f. z. 7** Exped. d. Bl. erb.

Eine Dame, Lehrerin, sucht möbl. Wohnung z. 1. October Nähe des **Waisens.** Offerten unter **H. G.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 St., R. u. Küche, part. per 1. October gesucht. Offerten unter **M. 12933** erbeten an **J. Bard & Co.**

**Wäsche** zum **Waschen** und **Neuplätten** wird angenommen **Rannigstraße 16, H., p.**  
Eine unabhängige Frau sucht **Wäsche.** Zu erfragen **Geißstraße 65.**

**Hallescher Turn-Verein.**  
Montags und Donnerstags **Übung.**